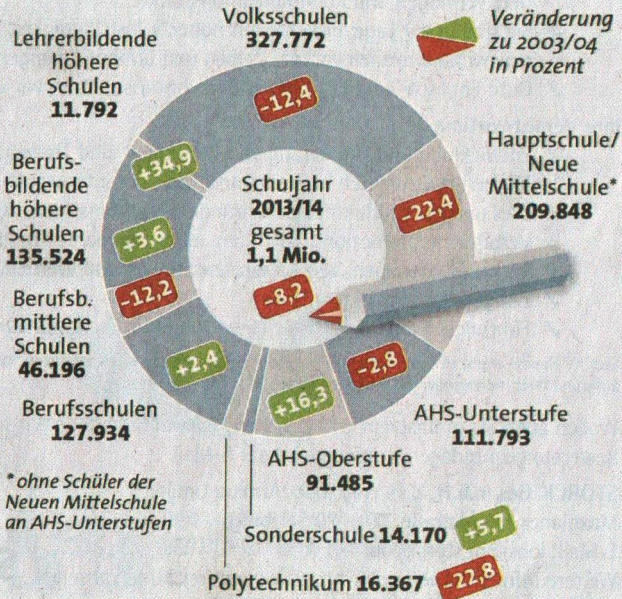


Schüler in Österreich



13.12.2014

Schulen: Technik und Pädagogik boomen

Gesamtschülerzahl geht zurück, einzelne Bereiche haben dennoch starke Zuwächse.

WIEN. Während der Rückgang bei der Gesamtschülerzahl weiter anhält, boomen berufsbildende höhere Schulen. Im Schuljahr 2013/14 gab es in Summe knapp 1,1 Mill. Schüler, um 0,7 Prozent weniger als im Jahr davor und 8,2 Prozent weniger als vor zehn Jahren.

Als Grund für die seit Jahren sinkenden Schülerzahlen nennen die Statistiker den Geburtenrückgang seit den frühen 1990er-Jahren. Bei den Volksschülern sei

mit 327.772 Schülern – minus 12,4 Prozent gegenüber 2003/04, minus 0,1 Prozent gegenüber 2012/13 – „die Talsohle fast erreicht“, heißt es vonseiten der Statistik Austria. Ab 2016 soll es wieder Zuwächse geben.

Während es damit in praktisch allen Schulstufen und -bereichen Rückgänge gab, konnten einige berufsbildenden höhere Schulen (BHS) Zuwächse verzeichnen: Die deutlichsten gibt es bei den sogenannten lehrer-

bildenden höheren Schulen, also vor allem Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik (BAKIP, BASOP). Die 11.792 Schüler im Jahr 2013/14 bedeuten einen neuen Höchststand für diese Schulform und ein Plus von 3,4 Prozent gegenüber dem Jahr davor sowie von 34,9 Prozent gegenüber 2003/04. Durchgehend Zuwächse gab es auch an technisch-gewerblichen sowie land- und forstwirtschaftlich höheren Schulen: Erstere

hatten 63.731 Schüler, was ein Plus von 0,5 Prozent im Jahres- und ein Plus von 8,4 Prozent im Zehnjahresvergleich bedeutet; letztere hatten mit 3935 Schülern um 0,8 Prozent mehr als im Jahr davor und 20,4 Prozent mehr als vor zehn Jahren.

Einen Zuwachs gab es auch an den Sonderschulen: Diese haben mit 14.170 Schülern um 2,6 Prozent mehr Schüler als im Jahr davor und 5,7 Prozent mehr als 2003/04.

SN-roi, APA